

Z70 Parabraunerde aus lösslehmreichen Fließerden auf pleistozänem Terrassenschotter
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	z-L37	
Flächenanteil	80–100 %	
Nutzung	Wald, vereinzelt Grünland	
Relief	stark geneigte bis sehr steile Hänge, örtlich durch Rutschungen überprägte Geländeoberfläche; stellenweise Scheitellbereiche und Verebnungen	
Bodentyp	Parabraunerde, tief entwickelt	
Ausgangsmaterial	lösslehmreiche Fließerden (Deck- örtlich über Mittellage) auf teilweise umgelagertem pleistozänem Schotter	
Bodenartenprofil	Slu–Ut3, Ls2–Lu, G–fO3–5	3–7 dm
	Ls3–Lt3–Lts, G–fO4–6	
Karbonatführung	karbonatfrei; stellenweise unterhalb 10 dm u. Fl. karbonathaltig	
Gründigkeit	tief, Durchwurzelbarkeit nicht eingeschränkt	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	stark sauer
Bodenschätzung	LIIa2, LIIa4-	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt mittel und mäßig tief entwickelte Parabraunerde sowie Terra fusca-Parabraunerde; ebenfalls vereinzelt podsolige Parabraunerde und Braunerde; örtlich, vor allem im unteren Bereich der Kerbtäler, Pararendzina aus Mergelstein (Keuper) sowie flach entwickelte Braunerde und Rendzina im Bereich des Oberem Muschelkalks

Kennwerte

Feldkapazität	gering (170–260 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel (90–140 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	gering bis mittel (90–120 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: gering (1.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.33

Verbreitung und Besonderheiten

mehrere Vorkommen im Hochrheintal zwischen Bad Säckingen und Rheinfeldern sowie bei Hohentengen